

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1805

23.10.1805 (Nr. 169)

Carlsruher

Mittwoch.

18



Zeitung.

den 23 October.

05.

Mit Kurfürstlich Badischem gnädigstem Privilegio.

Inhalt. Wien. Kassel; Der englische Gesandte Taylor. Darmstadt; Der Hessische Hof in Gießen. Amberg; Abzug der Oesterreicher. Würzburg; Verlust der Oesterreicher bey Hüßen. Die Russen am Inn. Aus dem Breisgau; Schiffbrücke bey Hünningen. Stuttgart; Kriegsberichte. Karlsruhe; Capitulation von Ulm. Berlin; Beschwerden über den französischen Durchmarsch durch Franken. Tod des Herzogs von Braunschweig Oels. Der König reist nicht ab. Durchzüge von Franzosen und Bayern im Ansbachischen. Straßburg; Bulletin der grossen Rheinarmee. Paris; Verunglückte Landung der Engländer auf der Insel Jovica. Petersburg; Abreise des Kaisers zur Armee. Vermischte Nachrichten.

Deutschland

Wien, vom 10 Oct.

Die heutige Hofzeitung enthält aus der Turkey Folgendes: „By der feierlichen Antrittsaudienz des königl. grossbritannischen Botschafters, Arbutnot, wurde derselbe mit einem herrlichen Arabischen Hengst und Scrafer (mit Goldstoff verbrämten Zobelpelz, dergleichen nur den Bassa's von 3 Rosschweifen zu führen erlaubt sind,) und sein Gefolg mit 7 prächtigen Hermelin, und 6 Zobelpelzen beschenkt.

Kass.l, vom 12 Oct.

Der Grossbritannische Gesandte, Taylor, ist wieder hier angekommen, und hat den ausdrücklichen Befehl seines Hofes bekannt gemacht, daß er von nun an nicht wieder abreisen dürfe.

Darmstadt, vom 12 Oct.

Unser Hof ist noch immer in Gießen, und wird auch daselbst die Zurückkunft des nach Berlin abgefertigten GeneralAdjutanten v. Oyen abwarten. Der Französische Gesandte ist nach einer Conferenz mit dem Landgrafen

aus Gießen wieder hier eingetroffen. In wie ferne über die von Französischer Seite gemachten Forderungen eine Uebereinkunft getroffen worden ist, läßt sich zur Zeit nicht bestimmt sagen. In hiesiger Residenz ist in Abwesenheit des Landgrafen eine RegierungsKommission niedergelegt worden, an deren Spitze der Gouverneur, General v. Werner, angestellt ist.

Amberg, vom 14 Oct.

Wir leben nun wieder in Ruhe; gestern früh 5 Uhr sind die Oesterreicher nach Böhmen abmarschirt. Der Abzug geschah in größter Ordnung. Den beiden Obersten vom Kavallerieregim. Hohenlohe und Infanterieregim. Semmingen kann Amberg nicht genug für die Ordnung und Sicherheit, die sie gegeben haben danken.

Würzburg, vom 18 Oct.

Die gespannten Erwartungen, in welchen man sich seit einigen Tagen befand, sind bis igt weder auf die eine noch die andre Weise befriedigt worden; inzwischen sieht man alle Augenblicke der Ankunft von Nachrichten entgegen, die endlichen Ausschluß über die in

den letzten Tagen vorgefallnen militärischen Operationen geben werden, und die zugleich bei dem außerordentlichen Mangel, der auf allen Punkten des betretenen Kriegstheaters ausgebrochen ist, die Entscheidung des dinstjährigen Feldzugs andeuten müssen. Nach den neuesten Berichten von den Armeen stand das französ. Korps unter dem Oberbefehl des M. Bernadotte, dessen Hauptquartier von München nach Weilheim verlegt worden war, mit dem rechten Flügel am Gebirg angelehnt, das Centrum über Wollartshausen, Parsdorf, Hohenlinden, dem Inn gegenüber, und der linke Flügel über Mühldorf, wo sich das Hauptquartier des Gen. v. Brede befand, an letztem Fluß angelehnt. Fünf Bataill. und 2 Eskad. Bayern waren zu Deckung der Flanke und Behauptung der Donau auf diesem Punkte, in Ingolstadt zurückgeblieben, dessen Festungswerke von den Oestreichern so weit hergestellt waren, daß sie den Ort gegen einen Ueberfall, der von bloßer Feldartillerie unterstützt seyn würde, schützten. Oben am Gebirg steht ein franz. Korps, welches die Ausgänge des Tirols beobachtet, und das Nachrücken der östr. Truppen von dorthier mit solchem Erfolg abwehrte, daß eine Division, welche am 13. d. M. über Füssen sich an die östr. Armee anschließen wollte, von dem Gen. Dupont vorwärts Landsberg in der Fronte und Flanke angegriffen, nach einer kurzen Gegenwehr die Waffen niederzulegen gezwungen wurde, und daß das ganze aus 5 bis 6000 M. bestehende Korps in franz. Gefangenschaft gerieth. An dieses schließt sich das Marmontsche Korps an, und dehnt seinen Flügel an und über die obre Donau, gegen die sogenannte rauhe Alp, aus. Die östr. Hauptarmee scheint noch immer die Stellung zwischen Ulm und Pfaffenhausen in einem unregelmäßigen dreieckigen Dreieck zu behaupten. Ihr gegenüber in der Richtung von Günzburg, Burgau und Edelsfetten stand der Kern des franz. Heers, die Kais. Gardien, die Divisionen der Generale Murat, Soult und Lannes. Die Division des Gen. Ney deckte zwischen Söflingen und Langenau das linke Donauufer, und der Heerhaufen des M. d'Alvoust war zwischen dem Lech und der Isar als Reserve aufgestellt. Daß eine so gedrängte Position zweier von Magazinen entblößten Armeen, die zum wenigsten 200,000 Strecker zählen, in dem Augenblick, wo wir

dieses niederschreiben, nicht mehr Statt finden könnte, und gegenwärtig schon eine gewaltsame Veränderung erlitten haben müsse, muß selbst dem Nichtkenner einleuchtend seyn.

Würzburg, vom 20 Oct.

Die erste russ. Kolonne von 8000 Mann Infanterie ist nach den neuesten Nachrichten am Inn angelangt. Ihnen entgegen stehen die Bayern und das Bernadottesche Korps d'Armee.

Gestern haben Se. kurf. Durchl. durch einen Kurier die wichtige Nachricht von der Einnahme Ulms erhalten. Zugleich hat man die Nachricht erhalten, daß die Bayern von Aibling in Baiern 15 östreichischer Kanonen, die nach Rufftein gebracht werden sollten, sich bemächtigt, und dieselben nach München geführt haben.

Auszug eines zuverlässigen Schreibens aus dem Breisgau, vom 19 Oct.

Vorgestern kam der Commandant des Fort Mortier (bei Neubreisach) mit 6 Ingenieurs und 70 Volontairs über den Rhein herüber nach Altbreisach; die Zugänge wurden überall sogleich besetzt und die Ingenieurs begaben sich in die obere Stadt, wo sie Plane aufnahmen. Abends gieng alles ganz friedlich über den Rhein zurück. Nun wird wohl in ein paar Tagen die Sage, die sich schon vorher verbreitete, daß Altbreisach wieder (wie im Jahre 1799) fortificirt werden sollte, realisirt werden. Diesmal wird es mehr an die obere Stadt kommen, besonders auf dem Eckartsberge. Eine Schiffbrücke ist aber bei Altbreisach noch nicht geschlagen, welches der dormalige Stand des Rheins noch nicht erlauben soll. Im Fort Mortier ist aber schon seit 14 Tagen sehr viel Schanzgeschütz angekommen.

Bei Hünningen steht schon wirklich eine Schiffbrücke. Die Pontons sind vor einigen Tagen den Rhein hinaufgeführt worden. Dort sollen 20,000 Mann (wahrscheinlich unter Kellermann) herüber kommen, dem Vermuthen nach sich diesseits herunter bis Freiburg ziehen, das Hüttenthal passiren und Stockach zu marschiren.

Stuttgart, vom 20 Oct.

Von Alen aus, welches vom 14 dinst Nachmittags an aufs Neue von Oestreichern, die von Heidenheim her kamen, besetzt worden, ward durch diese wieder alle Kommunikation abwärts versperrt. Ein großer Oest-

reichischer Artillerie Park, der viele hundert Kanonen, Munitionswagen u. enthielt, war am 15 Mittags, unter dem Commando der Generale Douvroi, Vogel u. ebenfalls daselbst angekommen. Es folgte bald viele Generale und Officersbagage nach, und man ersah, daß ein Oestreichischer General einen grossen Verlust in einem Gefechte bei Langenau, und daß darinn besonders das Oestreichische Kürassierregiment Hohenzollern hart gelitten habe.

In der Nacht vom 15 auf den 16 kam, der Oestreichische Obergeneral Erzherzog Ferdinand mit mehreren Generalen u. und Truppen selbst in unserer Gegend an.

Am Mittwoch den 16 Oct. Abends wurde bei Herbrechtingen das Korps des Gen. Werneck geschlagen. Diß entschied vollends die Uebergabe von Ulm, und den Abzug des Oestreichischen Heeres aus der Gegend von Heidenheim, Malen u. Die Franzosen drangen von ihren Stellungen bei Söfingen, Alpeck, Elchingen, Ulm u. unaufhaltsam vor, und kamen noch am 16 Abends zu Heidenheim und am 17 zu Oberkochen an. Und der Abzug des Erzherzog Ferdinandischen Heeres fieng in der Nacht vom 16 auf den 17 Oct. an, u. gieng von Malen gegen das Eichstädtische.

Carlsruhe, vom 22 Oct.

Heute erhielten wir aus dem Kaiserlich französischen Hauptquartier der grossen Armee aus Ulm vom 21 Oct. folgenden offiziellen Bericht, welcher durch einen Courier hier eintraf.

Die Oestreichische Garnison von Ulm 24 Tausend Mann stark, mit 2000 Pferden, welche erst den 25 Oct. ausmarschieren sollte, fieng seinen Ausmarsch schon heute den 21 dieses Nachmittags um 3 Uhr in Gegenwart Sr. Majestät des Kaisers der Franzosen Napoleon an. An der Spitze der Armee befand sich der General Mack. In diesem Platz fanden sich 50—60 angespannte Canonen, die in unsere Hände fielen. Alle Offiziere vom Generalsstab, so wie von den verschiedenen Corps der Armee können nach Oesterreich zurückkehren, bleiben aber dort auf ihr Ehrenwort kriegsgefangen. Alle Unteroffiziere und Gemeine werden nach Frankreich geführt. Die erste Colonne marschiert den 29 und die zweyte den 30 Oct. dahin ab. Die gefangenen Generale sind folgende: Mack, Ker-

pen, Giulay, Frenelle, Gottesheim, Klenau, Stipshütz, Landon, d'Ulm, Prinz Lichtenstein, Ries, Aufsenberg.

Der Prinz Murat zwang auch das Armeecorps von General Werneck 8000 M. stark mit 2000 Pferden, sich vermittelst Capitulation zu ergeben. Bey diesem Corps befanden sich ebenfalls 6—7 Generale 50 Canonen und 3—400 Munitionswagen von aller Art. Sogar die von General Werneck vorwärts detachiert gewesenen Corps sind ebenfalls mit in diese Capitulation begriffen und kriegsgefangen. Das Resultat des bisherigen Kriegs bis auf den heutigen Tag beträgt von Seiten der Oestreicher an Verlust 60 Tausend Mann, 150 Canonen und 500 Munitionswagen.

Die Ulmer Post ist nun diese Nacht wieder hier eingetroffen.

Preussen.

Berlin, vom 12 Oct.

Die heutige Hofzeitung liefert Folgendes:

Ausbach vom 3 Oct.

Nachdem bisher die franz. Truppen das königl. preuss. Gebiet sorgfältig vermieden hatten, versuchten vorgestern zum erstenmal mehrere Partien in einzelnen Orten desselben sich einzuquartieren; sie ließen sich jedoch ruhig abweisen, und schützten Irrthum vor. Um jedem Mißverständniß bey Zeiten vorzubeugen, erließen die hiesigen Behörden an den noch in Würzburg befindlichen kommandirenden Marschall Bernadotte ein Anschreiben, in welchem sie sich auf die von des Königs Maj. auch in Dero fränkischen Provinzen angenommene Neutralität beriefen, und gegen jeden Truppen-Ein- und Durchmarsch protestirten. Der Marschall gab die bestimmtesten Versicherungen, daß die Neutralität respectirt werden solle, und kein franz. Soldat das preuss. Gebiet betreten werde. Demongestret wurden in der Gegend von Uffenheim für 20,000 Mann Quartier angefragt, und es kanten gestern 4 bis 500 Mann aus dem schwarzenbergischen Städtchen Marktbreit nach Obernbreit, um in die untern schwarzenbergischen Districte zu marschiren. Doch auch diese ließen sich ohne Widerrede durch einen einzelnen ausgestellten Husaren zurückweisen. Aber heute Morgen rückte die Avantgarde des Bernadottischen Korps,

welche aus etwa 4000 Mann Kavallerie bestand, unter Anführung des Gen. Kellermann, durch Eichershausen in das königl. Gebiet, ohne auf die Position des an der Grenze mit einem kleinen Detaschement stehenden Husarenofficiers im geringsten zu achten, und der übrige Theil der Armee folgte. Die Mannschaft quartierte sich in der Gegend von Uffenheim ein, woselbst Abends der Marschall Bernadotte sein Hauptquartier hatte. Zu ihm versügte sich der Generalmajor von Lanuzien und der Kammerpräsident von Schuckmann, die nochmals auf das feyerlichste gegen den Durchmarsch und alle fernere Territorial-Verletzung protestirten. Allein ihre Vorstellungen fanden keinen Eingang, und der Marschall erklärte ihnen, daß er den ausdrücklichen Befehl seines Kaisers erhalten habe, durch das Fürstenthum Ansbach nach dem Eichstädtischen über Ansbach und Ganzhausen zu marschiren. In den Gegenden dieser 3 Orte müsse er 3 Nächte Quartier nehmen, oder die Truppen kampiren lassen. Er habe die strengsten Befehle bey Lebensstrafe gegen alle Excesse ergehen lassen, und alle unentgeltliche Forderungen eben so streng verboten.

Bei der Unmöglichkeit, in welcher sich unsre Provinz befindet, den eigenmächtigen Marsch abzuwenden, ist der Vorfall sogleich auf das Umständlichste durch mehrere Stafeten, und zuletzt noch durch einen eigends abgefertigten Offizier des von Lanuzienischen Regiments, an des Königs Maj. einberichtet worden.

Vom 6. Die eigenmächtigen Truppen-Durchmärsche und Campirungen haben sich in dem königl. Gebiet Frankens sehr vermehrt. Ein Theil der franz. bayer. Armee des Marschalls Bernadotte ist unter Befehl desselben am 5. d. durch Ansbach passirt, und hat darauf, in Vereinigung mit einer andern Abtheilung, in der Gegend um Desmannsdorf, eine halbe Stunde von Ansbach, wo der Marschall sein Hauptquartier genommen, bivouaquirt. Dasselbst sind, ungeachtet der eifrigsten und rühmlichen Bemühungen desselben, deutende Excesse verübt worden.

Bei Feuchtwangen stunden gestern 20,000 Mann unter den Befehlen des Gen. Marmont, und überhaupt sind gegenwärtig über 60,000 Mann fremder Truppen in der königl. fränk. Provinz Ansbach.

Aus Weimar ist gestern Abend die unangenehme Nachricht eingegangen, daß allda Se. Durchl. der Herzog von Braunschweig Oels, am 8. Nachmittags um 5 Uhr, an den Folgen eines Hämorrhoidal-Zufalls mit Tod abgegangen sind.

Berlin, vom 15. Oct.

Der Herzog Eugen von Württemberg ist aus Stuttgart, und der hessen-darmstädtische Oberst, Baron von Boyen, aus Sieben hier eingetroffen. — Die Zusammenkunft unsers Monarchen mit dem Kaiser Alexander wird nun nicht statt haben. Der Fürst Drogucki welcher am 11. d. die Rückreise zu seinem Kaiser antrat, überbringt Sr. Maj. ein sich hierauf beziehendes Schreiben des Königs. Auch ist der Gen. der Kavallerie, Graf von Kalkreuth, mit wichtigen Aufträgen zu des russ. Kaisers Maj. abgereiset. — Die hiesigen Zeitungen fahren fort, Nachrichten aus dem Ansbachischen über die Durchzüge franz. und psalzb. Truppen zu geben. Es heißt unter andern darinn: In Spalt wurde von dem Gen. Lieut. Brede dem Amt befohlen, das erforderliche Getreide von dem königl. Boden abzugeben, und auf desfallige Gegenstellungen des Offizianten ein Kommando zur gewaltsamen Eröffnung desselben abgeordnet, wodurch die Ueberlieferung des gesforderten Getreides erzwungen wurde. Am Schluß dieser Nachrichten heißt es: Die ganze Stärke der Armeen, welche das Fürstenthum Ansbach überschweben, beläuft sich gegen 100,000 Mann, und von einem so unerwarteten Durchzug sind Excesse und sogar Plünderungen, ohneachtet der strengen Befehle der kommandirenden Generale, die Folge gewesen.

Frankreich.

Straßburg, vom 19. Oct.

Fortsetzung der Bulletins der großen Rheinarmee.

Fünftes Bulletin.

Augsburg, vom 12. Oct.

Marschall Soult ist mit seinem Korps nach Landsberg aufgebrochen und hat dadurch dem Feind eine seiner Hauptkommunikation entzogen. Er traf am 11. um 4 Uhr Nachmittags, daselbst ein. Er stieß dort auf das Kürassier-Regiment Prinz Ferdinand, das sich mit 6 Kanonen in Eilmärschen nach Ulm be-

gab. Marschall Soult ließ es durch das 26. Jäger-Regiment zu Pferd angreifen. Die Feinde waren so sehr aus der Fassung, und das 26. Jäger-Regiment von solchem Muth belebt, daß die Kürassiere während der Charge die Flucht ergriffen, und 120 gefangene Soldaten, 1 Oberst-Lieutenant, 2 Kapitän's und 2 Kanonen zurückließen. Der Marschall Soult hatte geglaubt, sie würden ihren Weg nach Memmingen fortsetzen, und deßhalb mehrere Regimenter detaschirt, um sie abzuschneiden; aber sie stoben in den Wald, und sammelten sich dann wieder, um sich ins Tyrol zu flüchten.

Zwanzig Kanonen und die Pontons des Feindes waren am 10 durch Landsberg passirt. Der Marschall Soult hat den Gen. Sebastiani mit einer Brigade Dragoner zur Verfolgung derselben abgeschickt. Man hofft, daß es ihm gelungen seyn wird, dieselbe zu erreichen.

Am 12ten ist der Marschall Soult gegen Memmingen aufgebrochen, wo er am 13ten mit Tages-Anbruch eintreffen wird.

Marschall Bernadotte ist am 11ten den ganzen Tag marschirt. Seine Avantgarde kam bis 2 Stunden von München. Die Bagage mehrerer österreichischen Generale ist seinen leichten Truppen in die Hände gefallen. Er hat beyläufig 100 Gefangene von verschiedenen Regimentern gemacht.

Marschall Davoust ist nach Dachau vorgerückt. Seine Avantgarde ist zu Moosach eingerückt. Die Husaren von Blankenstein wurden durch seine Chasseurs in Unordnung gebracht; in verschiedenen Gefechten hat er einige 60 Reiter gefangen.

Prinz Murat mit der Reserve der Kavallerie und den Korps der Marschälle Ney und Lannes nahm seine Stellung der feindlichen Armee gerade gegenüber. Diese letztere hat ihren linken Flügel an Ulm, und ihren rechten Flügel an Memmingen angelehnt.

Marschall Ney steht auf beiden Seiten der Donau, Ulm gegenüber.

Marschall Lannes befindet sich zu Weißenhorn.

General Marmont macht einen forcirten Marsch, um auf den Anhöhen von Illersheim eine Position zu neh-

men, und der Marschall Soult überflügelt von Memmingen aus die rechte Flanke des Feindes.

Die kaiserliche Garde ist von Augsburg aufgebrochen, um sich nach Burgau zu begeben, wo der Kaiser wahrscheinlich die künftige Nacht zubringen wird.

Ein entscheidendes Treffen wird statt haben. Die österreichische Armee hat beynabe alle ihre Kommunikationen abgeschnitten. Sie befindet sich ungesähr in derselben Lage, wie die Armee von Melas bei Marengo.

Der Kaiser stand auf der Lechbrücke, als das Armeekorps des Marschalls Marmont über dieselbe defilirte. Er ließ jedes Regiment in einen Zirkel stellen; Er sprach mit den Truppen von der Lage des Feindes, von der nahen großen Schlacht, und von dem Zutrauen, das Er in sie setze. Diese Anrede erfolgte während eines abscheulichen Wetters. Es fiel starker Schnee; die Truppen wätelten im Koth bis an die Knie und froren sehr; aber es waren Flammenworte, die der Kaiser gesprochen hatte. Sie vergaßen, da sie ihn hörten, ihre Strapazen und ihre Entbehrungen, und Ungeduld besetzte sie, die Stunde der Schlacht bald herannahen zu sehen.

Marschall Bernadotte ist am 12 um 6 Uhr Morgens zu München angekommen. Er hat 800 Gefangene gemacht, und war in der Verfolgung des Feindes begriffen. Prinz Ferdinand hatte sich zu München befunden. Es scheint, dieser Prinz hat seine Armee an der Iller verlassen.

Niemals werden größere Begebenheiten in kürzerer Zeit entschieden worden seyn. Ehe 14 Tage vergehen, wird das Schicksal dieses Feldzugs, und der österreichischen und russischen Armeen bestimmt seyn.

Paris, vom 16 Oct.

Gestern hat uns eine dreysache Artilleriesalve die ersten Siege unsrer Armeen angekündigt. Am nemlichen Tag hat der Moniteur das 2te Armeebulletin bekannt gemacht, dem dieses Blatt heute das dritte Bulletin folgen läßt. Das nemliche Blatt macht die österreich. Proklamation wegen der unentgeltlichen Naturalienlieferungen und die pfalzbaierische geschichtliche Darstellung, erstre mit Anmerkungen, und letztre mit einem Eingang bekannt, worinn es unter andern heißt: „Und ein solches Betragen bringt nicht alle Kurfür-

ken auf? Was thut Sachsen, was Hessen-Kassel? . . .
 Baiern, Württemberg und Baden haben gemeinschaftliche Sache mit Frankreich gemacht; es wird ihnen dadurch ein neuer Glanz zuwachsen u. . . . Noch liebt man im *Moniteur* folgenden Artikel aus Madrid vom 22. Sept. // Der Gouverneur von Manorka hat eine von den Engländern versuchte Landung auf der Insel Jwica einberichtet. Sie sind mit Verlust von beynahe aller aus Land gesetzten Mannschaft zurückgeschlagen worden. Drey Einwohner, Namens Ribas, haben sich vorzüglich durch den Muth und die Gewandheit ausgezeichnet, womit sie eine Zeitlang beynahe allein gestritten haben.

R u s s l a n d.

Schreiben aus St. Petersburg, vom 28 Sept.

Die heutige Hofzeitung enthält über die Abreise Sr. Kaiserl. Majestät von hier folgendes:

Am 21 dieses Monats haben Se. Kaiserl. Majestät in der Absicht, die auf der Gränze versammelten Truppen zu mustern, nach Anhörung des Gottesdienstes und Gebets in der Cathedralkirche der heiligen Casarschen Mutter Gottes, um 10 Uhr Vormittags Ihre Reise angetreten. Se. Majestät begleiten der Oberhofmarschall, Graf Tolstoi, der Minister Colloge der auswärtigen Angelegenheiten, Fürst Czartorysky, der Justizminister Colloge Nowosilkoff, und die General-Adjutanten, Graf Liwen und Fürst Wolkonski — Bey Ihrer Ankunft zu Porchow am 20 Sept. begaben sich Se. Kaiserl. Majestät sogleich in die Cathedralkirche, um ihr Gebet zu verrichten.

Täglich werden dem Kaiser regelmäßig Berichte von hier zugesandt. Jeden Vormittag um 10 Uhr fertigt der Militair-Gouverneur einen Courier an den Kaiser ab.

Es war am 26 Sept. als die zu Cronstadt ausgesessene Escadre von da mit Landungstruppen abgefegelt.

Vermischte Nachrichten.

Au der Wolga soll sich ein Corps von 50000 Preussen zusammenziehen. Die Russen stehen bey Grodno 50000 Mann stark, und eben so viel bey Warschau.

Nach Zeitungsgerüchten von Nürnberg soll der linke Flügel der französischen Armee mit den Oesterreichern gegen den Inn zu in's Gefecht gerathen seyn, wobei

die bairischen Truppen in demselben eine schwere Kriegssrolle gespielt haben. — Vermuthlich wird es nur ein starkes Vorpostengeficht gewesen seyn. Inzwischen sind von dieser Seite wichtige Ereignisse zu erwarten.

Carlsruhe. (Entschuldigung.) Da ich seit geraumer Zeit Mangel am Gesicht leide, und dadurch schon öfters in den mir allerdings unangenehmen, und hier und da zu nachtheiligen Meinungen Anlaß geben könnenden Fall gekommen bin, manche Personen ohne meinen Willen nicht begrüßet, oder gar ihren Gruß nicht erwidert zu haben; So halte ich es für nöthig, diesen mich betroffenen Umstand öffentlich bekannt zu machen, mit der Bitte, in dessen Rücksicht, sey sich allenfalls weiters erreizenden ähnlichen Fällen, mich gütigst zu entschuldigen.
 Kempf ForstCom. Expeditior.

Carlsruhe. (Logis.) Der 3te Stock von Herrn Major von Seidencks Haus neben Herrn geheimen Rath Schrickel und Frau Rechnungsrätthin Kaufmann, ist im Ganzen oder einzeln zu verleihen, und kann sogleich oder auf den 23 Jenner 1806 bezogen werden. Nähere Auskunft giebt Herr Rechnungs-Rath Sievert.

Carlsruhe. (Schuldenliquidation.) Alle diejenige, welche an den Burger Alt Adam Lang in Hochstetten gegründete Forderungen zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, solche in dem zur Schuldenliquidation auf Mittwoch den 27. Nov. d. J. Vormittags anberaumten Termin auf dem Rathhaus zu Hochstetten vor dem oberamtlichen Commissario bei Strafe des Ausschlusses unter Mitbringung der Beweisurkunden in liquiden Stand zu setzen. Verordnet bey Oberamt Carlsruhe d. 4. Oct. 1805.

Carlsruhe. (Erbverladung.) Der vor ohngefähr 14 Jahren als Glasblaser in die Fremde gegangen 32 Jahr alte Jakob Wall von Linkenheim, hat sich binnen 9 Monaten um so gewisser hier einzufinden, oder von seinem Aufenthalt anhero Nachricht zu ertheilen, als ansonsten sein in beynahe 600 fl. bestehendes Vermögen seinen nächsten Anverwandten gegen Caution ausgefolgt werden wird. Verordnet bey Oberamt Carlsruhe den 4. Oct. 1805.

Carlsruhe. (Kauf oder Pachtanträge.) Die vormals Kühnle und Compagnie zugehörig gewesene, nunmehr

aber mit Obrigkeitlich zu Eigenthum adjudicirte, eine halbe Stunde von hier, nemlich in dem Ort Mühlburg gelegene Puderfabrique, welche mit 2 Trothen, einer Pudermahle, auch allen erforderlichen Geräthschaften, sodann mit Scheuren, Stallungen für Pferde, Schweine, Rind und Federvieh überflüssig versehen, kurz auf das Beste eingerichtet ist, wobei sich auch noch übriger Platz zu Errichtung anderer Gewerbe befindet — gedenke ich entweder aus freier Hand zu verkaufen, oder wenn sich keine Liebhaber dazu finden, pachtweise zu vergeben; allenfalls würde ich auch das Mühlen und Trothenwerk sammt Geräthschaften allein abgeben. Allenfallige Liebhabere zu einem oder dem andern belieben sich daher an mich zu wenden. Carlruhe den 12 Oct. 1805.

W o h l i c h
Geheimer Hofrath.

Durlach. (Schuldenliquidation.) Diejenige, welche an den in Gannt gerathenen hiesigen Bürger und Fuhrmann Friedrich Dör und dessen Ehefrau etwas zu fordern haben, müssen sich an dem Liquidations Termin den 31 diß bei Verlust ihrer Forderungen mit Beweisen in Kurfürstlicher Stadtschreiberey melden, und zugleich über einen Nachlaß oder Borgfrist erklären. Verordnet bei Oberamt Durlach d. 1 Oct. 1805.

Kurfürstliches Oberamt.

Durlach. (Mühlenverkauf.) Die von dem Bürger und Müller Schüg zu Söllingen bisher besessene, mit 2 Mahlgängen und einem Gerbgang versehene Mahlmühle sammt zugehöriger Wohnung und übrigen Neben Gebäuden, auch dabei befindlichen Gras-Baum- und KücheGärten, oberhalb dem Dorf an der Pfinsbach, welche Mühle nebst denen Gärten mit alleinigem Ausschluß eines GrasGärtleins von 18 $\frac{1}{2}$ Ruthen Schakung und Beethfrei, auch nicht nur alles zum Bauwesen und Geschirr erforderliche Holz, sondern auch jährlich 20 Klafter Brennholz von gnädigster Herrschaft umsonst erhält, und deren Besitzer Frohnd- und Wachtfrei ist, an Mühlen-Gült jährlich aber nicht mehr, als 8 Malter Korn zu entrichten, wird auf den 11 November künftigen Monats Nachmittags um 1 Uhr auf dem Rathhaus zu Söllingen in Steigerung verkauft werden.

Hierbei dient denen Kauflustigen zu weitem Nach-

richt, daß die Mahle auf den 2 Jenner bezogen werden könne, der Käufer an dem Kaufschilling auf Lichtmess 1806 den 4n Theil baar erlegen, zur Sicherheit dessen hingegen, so wie für die übrigen, auf Martini 1806 und 7 mit 5 pCt. verzinsliche und zu zahlende Termine tüchtige inländische Caventen stellen müsse. Wer sich dißfalls bei der Steigerung nicht sollte legitimiren können, der wird nicht admittirt werden. Verordnet bei Kurbadischem Oberamt Durlach den 10. October 1805.

Steinbach. (Vorladung.) Der von dem Kurfürstl. Infanterieregiment Markgraf Ludwig höslich ausgetretene Egidi Hörth von Müllenbach, soll sich binnen 3 Monaten bei seiner Obrigkeit stellen, und wegen seines Austritts verantworten, widrigenfalls gegen ihn nach der LandesConstitution wider ausgetretenen Unterthanen vorgefahren werden wird. Steinbach den 12. Oct. 1805.

Kurfürstl. Amt allda.

Bühl. (Schuldenliquidation.) Ueber das Vermögen der Hafsner Matern Strehlischen Eheleute dahier hat man den Gannt Prozeß erkannt, und Termin ad Liquidandum auf den 2ten v. M. November anberaumt. Diejenige also, welche eine gegründete Forderung an die Hafsner Matern Strehlische Eheleute zu machen haben, sollen gedachten Tags in Kurfürstlichem Revisorat dahier erscheinen und solche gehörig eingeben im Entstehungsfall aber deren Drinß gewärtigen. Decretum Bühl den 9 Oct. 1805.

Kurfürstl. Oberamt Nberg.

Schwarzach. (Vorladung.) Aloys Friedmann, ein Bürgersohn von Balzhofen, Kurfürstl. Badiſchen Oberamts Nberg, Staats Schwarzach, ist im Jahr 1785 unter die K. K. Truppen, und zwar unter das löbl. 23te Infanterieregiment, dormalen Kurfürst Salzburg, getreten; nachdem aber derselbe durch diese ganze Zeit nichts von sich hat hören lassen, dessen Geschwistliche aber um Ueberlassung dessen Vermögens bittlich angestanden sind: als wird gedachter Aloys Friedmann auf höchsten Befehl anmit öffentlich vorgeladen, binnen 9 Monaten, welche demselben pro termino peremptorio anmit anberaumt werden, bey unterzeichnetem Oberamt entweder selbst, oder durch

einen hinlänglich Bevollmächtigten zu erscheinen, unter dem Praejudiz, daß im Entstehungsfall dessen Vermögen seinen Geschwistern gegen Caution werde ausgefolgt werden. Schwarzach den 21. Sept. 1805.

Kurfürstl. Bad. Oberamt Yberg.

Kurfürstl. Badisches Oberamt daselbst.

Ettenheim. (Obstbäumeverkauf.) Bis Donnerstag den 21. Nov. dieses Jahrs werden in der Herrschaftlichen Obstbaumschule zu Wahlberg ohngefähr 1000 Stück edle Obstbäume aller Art:

Hochstämmige zu 18 fr. per Stück.

Spalierobst zu 12 fr. — —

Gegen baare Bezahlung abgegeben werden; welches hiemit in Zeiten bekannt gemacht wird, damit sich die Liebhaber dabey einfinden und darnach richten können. Ettenheim den 17. Oct. 1805.

Kurfürstl. Oberforstamt.

Müllheim. (Steigerungsverhandlung.) Da die auf den 10. Juny l. J. durch die öffentlichen Blätter ausgeschriebene gewesene Versteigerung des zur Jg. Jerg Pfunderschen Concurrs-Masse gehörigen herrschaftl. Erblehen-Guts zu Sirniz damalen nicht den gehofften Erfolg hatte, so wird dieser Lebens-Anteil, auf welchen nunmehr 1475 fl. geboten sind, unter Zulassung auch auswärtiger Liebhaber, in so ferne sich diese ihres Prädikats und Vermögens halber hinreichend legitimiren können, nochmals an den Staab genommen, alsdann aber ohne weitem Ratifikations-Vorbehalt dem Meistbietenden losgeschlagen werden; welches mit dem Anfügen andurch öffentlich bekannt gemacht wird, daß die Steigerungsverhandlung am Montag den 4. Nov. d. J. Nachmittags um 1 Uhr in dem Wirthshaus zu Sirniz vorgehen werde, wozu man die Kaufliebhaber einladet. Signatum Müllheim d. 9. Oct. 1805.

Kurfürstl. Oberamt.

Müllheim. (Versteigerung.) Da besondere Umstände verursacht haben, daß die — auf den 25. Sept. d. J. bestellt gewesene Versteigerung des — den hiesigen Bürger und Rothgerler, Johann Jacob Smelin zusehenden Badhauses, sammt Zugehörde, welches neben der Badwirthschafts-Gerechtigkeit, auch die Schildwirthschafts-Gerechtigkeit zum Hirsch auf sich hat und be-

- a.) in einer Zweystöckigen geräumigen Behausung.
- b.) in einem besonders daran gebauten eingerichteten Badhaus.
- c.) in einer neuen Scheuer, Stallung, Schweinstall und Weintrotten.
- d.) in einem dabey liegenden Kraut und Gras Garten, von welchem vorsehendem Wesen der ganze Platz ohngefähr Eine Fuchert in sich begreiffet und
- e.) in einer dabey gelegenen Matte von ohngefähr 1 $\frac{1}{2}$ Fuchert groß! nicht hat vor sich gehen können wird solche nunmehr anderweit bis Mittwoch den 4ten Dezember d. J. Nachmittags um 1 Uhr auf dem Platz selbst vorgenommen werden. Wobey fern angemerket wird, daß

- 1.) dieses Haus in einer angenehmen Gegend gelegen.
- 2.) zum Behuf des Badens nicht nur eine natürlich warme, heilsame — sondern auch eine kalte Wasserquelle sehr nahe bey dem Badhaus sich befindet welche in dasselbe geleitet werden könne.
- 3.) Für eine jeweilige Schützen-Gesellschaft das Recht Scheiben zu schießen, auf diesem Platz ruhe, und
- 4.) bey dem gedachten Hauswesen Hanswesen eine vollkommene Einrichtung zu Betreibung der Rothgerber-Profession befindlich sey.

Welches zu Jedermanns Wissenschaft mit dem Anhang hierdurch öffentlich bekannt gemacht wird, daß diejenige, welche zu Erkaufung dieses Hauses Lust bezeugen, sich an gedachtem Tag und Stunde bey der Steigerung dahier einfinden, vorher aber die Bedingungen, unter welchen solches feil gethan wird, bey den hiesigen Orts-Vorgesetzten einsehen können.

Auswärtige Liebhabere aber müssen sich ihres guten Leumunds, besitzenden Vermögens und der Zahlungsfähigkeit halben, durch obrigkeitliche Zeugnisse legitimiren. Müllheim d. 16. Oct. 1805.

Kurfürstl. Bad. Oberamt.

Bischofsheim am hohen Steeg. (Vorladung.) Michel Schiele von Freistett ist vor einigen Jahren bösslich ausgetreten, und hat sich dem Vernehmen nach, in fremde Kriegsdienste begeben. Derselbe wird andurch öffentlich vorgeladen sich binnen 3 Monathen vor unterzogener Kurfürstl. Badischen Stelle einzufinden, um sich seines Austritts wegen zu verantworten. Wenn er nicht erschiene, so wird gegen ihn verhängt werden, was die Gesetze des Landes gegen bösslich Ausgetretene festsetzen. Bischofsheim den 11. Sept. 1804.